RN, Di. 08.03.1983

Bei den Partei-Hochburgen gab es Sonntag keine Umkipper

Briefwähler tendieren zu CDU und den Grünen

(-mm) Der Montag nach der Wahl gehört traditionsgemäß den Rechnern in den Parteizentralen. Sie vergleichen die Ergebnisse in den einzelnen Stimmlokalen und registrieren sensibel Veränderungen gegenüber den früheren Jahren. Die Wahlkämpfer suchen nach den örtlichen Früchten ihres Einsatzes.

Tun wir es ihnen gleich und untersuchen die Einzelergebnisse!

Zunächst zur Wahlbeteiligung: Da sind die Zahlen ohne die Briefwähler angegeben, was das Bild etwas verschiebt. So kommt das Wahllokal Altenheim Egge am Ende der Tabelle auf ganze 67,5 Prozent Wahlbeteiligung. Doch gleichzeitig ist in diesem Stadtbereich die höchste Briefwählerzahl insgesamt festgestellt worden.

Am Tabellenende bummeln bei der Wahlbeteiligung weiter herum: Schillerschule (71,71 v.H.), Freiligrathschule (71,96) und Roggenkämper, Diakonissenstraße (73,25)

Sonnenschein wahlfreudig

Spitzenreiter bei der Wahlbeteiligung sind Sonnenscheinschule (87,48 v.H.), Arbeiterwohlfahrt, Herbeder Straße 22 (86,59), Wannenschule 3 (85,37), Berges, Unterkrone 1 (85,82), Borbachschlößchen (85,67) und Bellmann, Marienstraße (85,57). Die Zahlen enthalten keine Briefwähler.

Nun zu den Parteien! Einen Erdrutsch hat es da nicht gegeben. Die Hochburgen sind erhalten, doch es hat große Unterschiede gegeben bei den Rutsch-Bewegungen. So hat der Spitzenreiter der SPD, Wannenschule 2, mit einem Rückgang von 80,53 (Bundestag 1980) auf 75,24 v.H. überproportional verloren. Die nächstplazierten dagegen, „Zur Wabeck" an der Vormholzer Straße und Wannenschule 3, die jetzt mit 71,43 und 71,29 Prozent fast gleichauf liegen, haben viel weniger Verlust. Sie kamen letztesmal auf 72,41 und 72,79 Prozent.

In der Spitzenliste der SPD folgen Autobahnamt in Heven (70,13), Sonnenschein-Schule (68,81) und Falkenkrug (68,64).

In der Nacht zum Wahlsonntag wurden in Witten zahlreiche Gebäude beschmiert, darunter auch einige Schulen. Es handelt sich dabei um Wahllokale. Besonders betroffen war die Schrebergartenklause (Foto) an der Leostraße. Allgemeiner Tenor der unsinnigen Schmierereien: Wahlen sind überflüssig. RN-Foto: Bentivoglio

SPD briefwahl-schwach

Schlußlichter sind bei den Sozialdemokraten die Briefwahlbezirke, die bei der CDU umgekehrt überdurchschnittlich gut liegen. In Bommern bringt die SPD es beispielsweise auf ganze 32 Prozent der Briefwähler-Stimmen, die CDU hat dort 51,97 v.H.

In folgenden Wahllokalen schnitt die SPD am magersten ab: Schulze, Auf dem Brenschen (43,16 Prozent), Bommerfelder Schule (43,35), Euler, Bommerholzer Straße (44,64), Pothmann, Hevener Straße (45,90)

Das Spiegelbild dazu ergibt sich bei der CDU. Bei ihr rangieren die Briefwahlbezirke an der Spitze, allen voran Bommern mit 51,97 Prozent.

Das höchstplazierte Stimmlokal der CDU ist die Bommerfelder Schule mit 41,44 Prozent. Danach folgen in der Rangliste: Barenberg, Meesmannstraße (40,09), Euler, Bommerholzer Straße (39,27), Roggenkämper, Diakonissenstraße (38,93) und Haus Hammertal (38,22).

Schlußlichter der CDU sind die Hochburgen der SPD: „Zur Wabeck", Vormholzer Straße (18,64 v.H.), Wannenschule 2 (19,37), Autobahnamt, Berges, Unterkrone, Ruhrtalhöhe, Wannenwschule 3.

Fünfmal zehn Prozent

Die Grünen kommen in fünf Briefwahlbezirken auf über zehn Prozent der Stimmen. Das Stimmlokal mit ihrem höchsten Anteil ist diesmal Schulze in Bommern, auf dem Brenschen. Dort heimsten sie 10,6 Prozent der Stimmen ein.

Auf den Plätzen folgen Gerichtsklause (10,4), Sportlerklause (8,9) und als neue „Hochburgen" der Grünen die Pferdebachschule (8,59) und der Hansa-Hof (8,63). Ganze 1,2 Prozent für die Grünen gab es im Wahllokal „Zum Schöntal" an der Wittener Straße.

Bei den Freien Demokraten sollte man eigentlich erwarten, daß ihre Spitzenergebnisse sich jetzt mehr an die Lokale mit hohem CDU-Anteil anlehnen, doch auch in der Vergangenheit konnten sie in den SPD-Hochburgen nichts „erben".

Ihr Spitzenergebnis in der „Westfälischen Schweiz", Kämpenstraße, lag diesmal bei 11,72 Prozentr, 11,01 erreichte Peters, Alte Straße, gefolgt von Schulze in Bommern. Der absolute Tiefpunkt mit 0,37 Prozent, ganze drei Stimmen, wurde an der Wannenschule registriert.

Wahlkreis 110 Bochum II/Witten	Bundestag 1983	Bundestag 1980	Bundestag 1976
SPD	56,30 v. H. 97 390	60,26 v. H. 103 473	60,90 v. H. 107 524
CDU	32,38 v. H. 56 012	28,05 v. H. 48 178	31,00 v. H. 54 679
FDP	4,60 v. H. 7 956	9,88 v. H. 16 972	7,20 v. H. 12 635
Grüne	6,21 v. H. 10 742	1,29 v. H. 2 216	

Wahlkreis 111 Stadt Witten	Bundestag 1983	Bundestag 1980	Bundestag 1976
SPD	56,90 v. H. 41 369	60,32 v. H. 43 342	60,30 v. H. 44 712
CDU	32,04 v. H. 23 292	27,85 v. H. 20 016	31,10 v. H. 23 079
FDP	4,68 v. H. 3 399	10,06 v. H. 7 227	7,60 v. H. 5 642
Grüne	5,87 v. H. 4 270	1,19 v. H. 875	

CDU und die Grünen haben klar an Boden gewonnen

Mehrheit der SPD Witten ist gestern abgemagert

(-mm) Mit 59,4 Prozent der Erststimmen und 56,9 Prozent der Zweitstimmen wurde die SPD zwar gestern klarer Wahlsieger in Witten, doch der Abstand zur CDU ist geschmolzen. Die brachte es diesmal auf 33,34 Prozent der Erst- und 32,04 Prozent der Zweitstimmen und hatte damit einen Zuwachs von 4,5 Prozent.

Das Wahlergebnis lag gestern abend erst spät vor, gegen 21.40 Uhr. Die Rechenanlage in Hagen war für 50 Minuten ausgefallen. Das erste Einzelergebnis meldete bereits um 18.28 Uhr die Stadtschänke an der Meesmannsstraße in Herbede. Die letzten waren die Zähler aus der Gaststätte Sohn am Kleff.

Ernsthafte Zwischenfälle während der Wahl wurden nicht bekannt. In der Nacht zum Sonntag waren jedoch wieder einmal Unbekannte mit Farb-Sprühdosen unterwegs. Sie beschmierten insgesamt zehn Gebäude, in denen Stimmlokale eingerichtet waren. Besonders schwer betroffen war die Schreberklause, die regelrecht rundum mit Sprüchen gegen die Wahl zugeschmiert wurde.

Wähler kamen spät

Die Wahlbeteiligung wurde von den Politikern zunächst etwas nervös beobachtet. Um 11.45 Uhr hatten erst 35 Prozent der Wähler ihre Stimmen abgegeben, während es 1980 zur gleichen Zeit schon 38 Prozent waren. Um 14.45 Uhr war aber die 80er Beteiligung bereits übertroffen. Da hatten 66,7 Prozent der Wähler ihre Umschläge in die Urnen geworfen, während 1980 um diese Zeit erst 64,4 Prozent Beteiligung erreicht waren.

Am Ende lag die Beteiligung mit 90,49 Prozent leicht über der bei der letzten Bundestagswahl. Hohe Beteiligung bringt demnach der SPD nicht mehr unbedingt Spitzenergebnisse.

Die Zahl der Briefwähler war diesmal kleiner als bei der letzten Bundestagswahl: Vor drei Jahren gaben 12 112 Wähler ihre Stimmen per Brief ab, diesmal wurden nur 8454mal Briefwahlunterlagen ausgegeben.

Fahrdienste begehrt

Stark gefragt waren die von den Parteien angebotenen Fahrdienste. Übereinstimmend wurde uns gesagt, daß die Nachfrage glatt doppelt so hoch war wie bei der letzten Bundestagswahl.

Wie schon bei früheren Wahlen bekamen die Splitterparteien in Witten kaum Stimmen. NPD und DKP lagen gleichauf mit 156 und 155 Wählern. Dagegen haben die Grünen in Witten 5,87 Prozent Zweitstimmen erreicht und lagen mit ihren 4,93 Prozent Erststimmen auch dicht dabei. Anders als hier gibt es bei den Freien Demokraten einen sehr klaren Überhang an Zweitstimmen. 4,68 Prozent der Wähler gaben ihre Zweitstimme für die FDP, aber nur 2,0 Prozent plazierten auch ihre erste Stimme für die Liberalen.

Stimmung: wie die Zahlen

Die Stimmung am Wahlabend entsprach eindeutig den erreichten Zahlen. Bei der SPD machte sich Niedergeschlagenheit breit, die CDU war in Siegerlaune.

Oberbürgermeister Klaus Lohmann, der mit der absoluten Mehrheit der Stimmen nach Bonn geht, gab unumwunden zu: Er hätte es lieber getan, wenn die Sozialdemokraten dort weiter die Geschicke gestalteten. Doch andererseits war er zufrieden, daß „die SPD-Hochburg Witten sich bewährt und nicht gewackelt hat".

Sein Gegenspieler Dr. Norbert Lammert von der CDU, mit dem er gemeinsam die lokalen Interessen von Bochum und Witten im Bundestag vertreten will, sieht im guten Wahlergebnis keinen Grund, auf frischem Lorbeer auszuruhen. Er wertete das Ergebnis als Beweis, daß SPD-Mehrheiten in Ruhrgebiets-Rathäusern keine Fügung Gottes sind, sondern veränderbar.

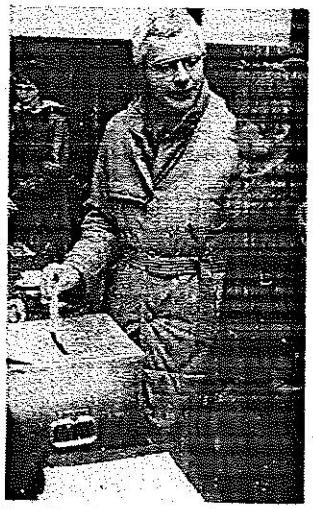
Nur knapp äußerte sich Bernhard Hecker, FDP. Er war zufrieden, zum Wiedereinzug seiner Partei in den Bundestag beigetragen zu haben.

Klaus Riepe von den Grünen schließlich kalauerte am Wahlabend: „Ich freue mich über das Grün am Horizont, ärgere mich aber schwarz." Er war erstaunt über seinen hohen Anteil an Erststimmen und wertete das als gutes Indiz für die nächsten Kommunalwahlen.

Trost aus Beauvais

Einen Trost hatte Klaus Lohmann gestern abend. Sein Freund Walter Amsallem, Bürgermeister der Partnerstadt Beauvais, ist mit 51,48 Prozent der Stimmen wiedergewählt worden. Er muß allerdings erstmals mit einer Opposition im Rat regieren. Das ist eine Folge des neuen Wahlrechtes in Frankreich.

Wer hier gewählt wird, ist trotz Wahlgeheimnis leicht zu erraten: SPD-Kandidat Klaus Lohmann an der Urne. RN-Foto: Eggert



Der Kandidat der Freien Demokraten, Bernhard Hecker, ging in der Gaststätte Pautz in Bommern an die Wahlurne. Eggert

Überfall auf Spielsalon

In einem Spielsalon an der Märkischen Straße wurde am Samstag gegen 00.10 Uhr ein 72jähriger Mann, der in dem Salon die Aufsicht führte, von zwei Männern überfallen. Er wurde in einen Raum innerhalb des Spielsalons gesperrt, die Täter durchsuchten seine Kleidung und nahmen eine Geldbörse mit 1 600 Mark sowie eine rote Stahlkassette mit Bargeld in noch unbekannter Höhe an sich. Beide Täter sind zwischen 28 und 30 Jahre alt, 170 bis 175 cm groß und hatten eine kräftige Figur und runde bräunliche Gesichter. Einer der Täter hatte volles schwarzes Haar, der andere kurze glatte Haare. Beide trugen Jeanshosen.

Nach einem PKW-Aufbruch wurde am Samstag gegen 2 Uhr ein 24jähriger Mann aus Witten von Beamten des Schutzbereichs Witten festgenommen.

Flaute in der Bauwirtschaft

Der Bezirksverbandstag der IG Bau-Steine-Erden des Bezirksverbandes Bochum fand am Samstag in Bochum-Linden statt. Neben dem Referat des Landesvorsitzenden stand im Mittelpunkt der Geschäftsbericht von Helmut Gericke. Er ging besonders auf die derzeitige Situation im Bereich Bochum ein. Dazu gehören die Städte Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

Unter Berufung auf die Branchenkrise haben die Arbeitgeber rigoros übertarifliche Leistungen abgebaut und Kürzungen der Akkordsätze vorgenommen. Weiterer sozialer Abbau wird von den Arbeitgebern des Baugewerbes gefordert.

RN GRATULIEREN

Goldene Hochzeit feiert heute das Ehepaar Sofia (71) und Hans (73) Mazurek im Haus Sonnenschein 47. Das Paar, er ist ein gebürtiger Annener.

WAZ, Di. 08.03.1983

Bild: Hans Dieter Thomas

Eine Wahlnachlese: Bezirke im Detail

Hier Wahlergebnisse aus Stimmbezirken mit der höchsten und niedrigsten Wahlbeteiligung und dem jeweils besten und schlechtesten Ergebnis der vier Parteien SPD, CDU, FDP und Grüne:

● **Höchste Wahlbeteiligung:** Wahllokal Sonnenscheinschule mit 87,4 v.H.

● **Niedrigste Wahlbeteiligung:** Wahllokal Altenheim Egge mit 67,49 v.H. (vermutlich sehr hohe Briefwahlbeteiligung)

● **Spitzenergebnis SPD:** Wahllokal Wannenschule in Heven, mit 75,24 v.H.(CDU:19,37 v.H.,FDP:1,59 v.H., Grüne 3,49 v.H.)

● **SPD tief:** Wahllokal „Lokal Schulze", Auf dem Brenschen in Bommern mit 43,16 v.H.(CDU: 35,83 v.H., FDP: 9,93 v.H., Grüne: 10,59 v.H.

● **CDU-Hochburg:** Wahllokal II in der Bommerfelder Schule am Bodenborn mit 41,44 v.H. (SPD:43,35 v.H. FDP: 9,69 v.H. Grüne: 4,56 v.H.)

● **CDU tief:** Wahllokal Wannenschule mit 19,37 v.H.(SPD:75,24 v.H. FDP: 1,59 v.H. Grüne: 3,49 v.H.)

● **Hohe FDP-Stimmenanteile:** Wahllokal „Westschweiz", Kämpenstraße Wohngebiete Speckbahn, Ruesbergsraße, mit 11,72 v.H. (SPD: 50,31 v.H. CDU: 31,88 v.H. Grüne: 5,47 v.H.)

● **FDP tief:** Wahllokal Wannenschule (s.Stimmenergebnis weiter oben)

● **Bestes Ergebnis der Grünen:** Wahllokal „Schulze auf dem Brenschen" in Bommern mit 10,59 v.H.

● **Grüne tief:** Wahllokal „Zum Schöntal" Wittener Straße in Herbede mit 1,2 v.H. (SPD: 65,54 v.H. CDU: 30,12 v.H. FDP: 2,89v.H.

Von über 80 000 Wahlberechtigten waren 8 454 Briefwähler. Das Ordnen der Briefwähler am Freitag abend nach 18 Uhr in den Wahllisten war unter den Mitarbeitern des Wahlamtes eine gefürchtete und zeitraubende Tätigkeit, die aber problemlos über die Bühne ging.

Am Sonntag waren fast 800 Helfer in den Wahllokalen für insgesamt 96 Sinmbezirke tätig. Um 18.26 Uhr lag das erste Ergebnis vor, das letzte traf gegen 21.50 Uhr ein.

Ein Wittener Bezirk gehörte zu den von Infas ausgewählten Stimmbezirken, die für eine Hochrechnung gebraucht wurden. Es waren die Stimmen aus dem Stimmbezirk „Ardeyhof" Es wählten hier: 905 Wähler = 82,7 v.H. SPD: 60,16 v.H. CDU: 30,14 v.H., FDP: 7,1 v.H. und Grüne: 5,72 v.H.

Tiere als Fundsache

Katzen und vier Hunde warten derzeit im Tierheim an der Wetterstraße auf ihre Besitzer.

So wählten Wittens Bürger den neuen Bundestag

Wahlergebnis aus der Stadt Witten

	Bundestag 1983				Bundestag 1980		Landtag 1980	
	Erststimmen	v.H.	Zweitstimmen	v.H.	Zweitstimmen	v.H.		v.H.
Berechtigte	80 906	–	80 906	–	80 244	–	80 283	–
Wähler	73 213	90,5	73 213	90,5	72 458	92,9	67 147	83,6
gültig	72 592	99,7	72 700	99,8	71 857	99,2	66 797	99,5
SPD	43 123	59,4	41 369	56,9	43 342	60,3	42 115	63,0
CDU	24 203	33,3	23 292	32,0	20 016	27,8	19 416	29,1
FDP	1 454	2,0	3 399	4,7	7 227	10,0	2 928	4,3
DKP	236	0,3	155	0,2	155	0,2	201	0,3
Grüne	3 576	4,9	4 270	5,9	857	1,1	2 113	3,1
NPD	–	–	156	0,2	135	0,1	–	–
Sonstige	–	–	59	0,1	125	0,1	24	0.0

Ergebnis aus dem Wahlkreis 111 Gewählt: Klaus Lohmann (SPD)

	Bundestag 1983				Bundestag 1980		Landtag 1980	
	Erststimmen	v.H.	Zweitstimmen	v.H.	Zweitstimmen	v.H.		v.H.
Berechtigte	193 611	–	193 611	–	192 858	–	192 730	–
Wähler	174 209	90,0	174 209	90,0	173 121	89.8	159 708	82.9
gültig	172 721	99,1	172 981	99,2	171 738	99.2	158 990	99.6
SPD	101 042	58,5	97 390	56,3	103 473	60.3	99 278	62.4
CDU	59 294	34,3	56 012	32,4	48 178	28.1	46 806	29.4
FDP	3 062	1,8	7 956	4,6	16 972	9.9	7 149	4,5
DKP	541	0,3	395	0,2	356	0.2	470	0.3
Grüne	8 782	5,1	10 742	6,2	2 216	1.3	5 201	3.3
NPD	–	–	344	0,2	265	0.2	–	–
Sonstige	–	–	–	–	–	–	44	0.0

Stimmen zur Wahl

(pw) OB Klaus Lohmann, der neue Wittener Bundestagsabgeordnete, strahlte nicht gerade, als er in seinem Dienstzimmer im Rathaus die Stadtergebnisse und die Hochrechnungen im Fernsehen verfolgte, betonte aber: „Die SPD-Hochburg wackelt nicht. Die Abnahme bei uns liegt deutlich unter dem bundesweiten Trend. Wir hatten mehr erwartet, werden aber jetzt im Bundestag eine konstruktive Opposition sein."

CDU-Kandidat Dr. Norbert Lammert wertete das Ergebnis u.a. als Resultat des Wahlkampfes, bei dem er während seiner Hausbesuche überwiegend positive Reaktionen bemerkt habe. „Den Trend im Ruhrgebiet gilt es nun auszunutzen, hier sind SPD-Mehrheiten keine Fügung Gottes. In Fragen, die Witten betreffen, will ich gern mit Klaus Lohmann zusammenarbeiten.

Bernhard Hecker (FDP) „kratzt es nicht die Hälfte", daß sein Erststimmenanteil erheblich unter dem Zweitstimmenanteil liegt: „Wir haben um diese Stimmen gekämpft und dem Vernichtungswahlkampf der SPD standgehalten. Das Ziel, die Rückkehr in den Bundestag, ist erreicht."

Klaus Riepe von den Grünen zeigte sich erfreut über „den grünen Hoffnungsschimmer am Horizont", schränkte aber angesichts des Gesamtergebnisses gleichzeitig ein, daß er „schwarz sieht". Seinen relativ hohen Anteil an Erststimmen wertet er u.a. als Absage an die kommunalpolitischen Aktivitäten der Wittener FDP in den letzten Jahren.

Der Gewinner mußte viele Federn lassen

Der Gewinner stand vorher fest, doch von einem strahlenden Sieger konnte man am gestrigen Abend nicht sprechen. Wie erwartet, schaffte Oberbürgermeister Klaus Lohmann den Einzug in den Bundestag, er mußte jedoch einige Federn lassen. Dennoch kann der neue Bundestagsabgeordnete mit dem Ergebnis zufrieden sein, denn gemessen am Bundestrend seiner Partei hat er noch gut abgeschnitten. Bei den Erststimmen konnte Klaus Lohmann zwar das Ergebnis seines Vorgängers nicht erreichen, doch scheiterte er hier nur knapp an der 60-Prozent-Marke.

Anders sieht es bei dem anderen Bundestagsabgeordneten aus. Norbert Lammert konnte an Erststimmen um fast fünf v.H. zulegen, doch bei den Zweitstimmen war die CDU nicht ganz so erfolgreich.

Wären gestern Kommunalwahlen gewesen, stünde die FDP jetzt vor der Tür. Sie

Kommentar

konnte die Fünf-Prozent-Marke in Witten nicht überspringen, lag mit 4,68 v.H. doch nur knapp darunter. Der Einsatz von Bernhard Hecker, der immer davon überzeugt war, daß seine Partei wieder in den Bundestag komme, hat sich bezahlt gemacht.

Die Grünen haben ihr Ziel erreicht. Mit 5,87 v.H. kletterten sie sogar über den Bundesdurchschnitt. Ob sie bei der nächsten Kommunalwahl auch den Sprung ins Stadtparlament schaffen, hängt vielleicht davon ab, wie ihre Arbeit im Bundestag vom Wähler gewertet wird. **Bruno Busche**

Endergebnis kam erst um 21.36 Uhr:

SPD-Verluste in Witten bleiben noch deutlich unter dem Bundestrend

Klaus Lohmann direkt in den Bundestag gewählt

(pw) Um 21.36 Uhr hatte es der Computer geschafft. Nach technischen Schwierigkeiten beim Rechner in Hagen und einem lange fehlenden Stimmbezirk aus Heven gab er das vorläufige Endergebnis der Bundestagswahl für die Stadt Witten bekannt: Die SPD behauptete zwar in der Ruhrstadt ihre führende Stellung mit 56,9 vH der Zweitstimmen, büßte aber im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 1980 reichlich drei Prozentpunkte ein. Oberbürgermeister Klaus Lohmann, der als klarer Favorit des Wahlkreises Bochum II/Ennepe-Ruhr II ins Rennen gegangen war, erreichte 59,4 vH der Erststimmen, sein Vorgänger Herbert Baack hattes es vor zweieinhalb Jahren auf 61,6 vH gebracht. Dennoch lagen die Wittener Sozialdemokraten mit ihren Verlusten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt der Partei.

Einen persönlichen Erfolg kann der CDU-Abgeordnete Dr. Norbert Lammert verbuchen. 1980 noch hatte sein Erststimmenanteil um knapp drei Prozentpunkte unter dem der Zweitstimmen gelegen. Jetzt drehte er den Spieß um und legte gegenüber seiner Partei noch einen reichlichen Punkt zu. Einen nahezu ekklatanten Einbruch gab es verglichen damit für die FDP. 1980 noch hatten Direktkandidat Ralf Bartz und die Partei jeweils rund sieben vH erreicht. Gestern erfüllte Bernhard Hecker bei den Zweitstimmen mit 4,7 vH zwar fast das Soll, erreichte aber für sich persönlich weniger als die Hälfte dieses Anteils.

Die Grünen konnten dagegen ihren Stimmenanteil in Witten mehr als verdoppeln. Von 2,1 vH vor zweieinhalb Jahren stiegen sie bei den Zweistimmen auf 5,9 vH, und auch ihr Direktkandidat Klaus Riepe schwamm in diesem Trend mit, indem er mit 4,9 vH der Erststimmen fast die magische Fünf-Prozent-Hürde erreichte.

Alle übrigen politischen Gruppierungen rangieren, wie auch schon früher, unter „ferner liefen". Zusammen kamen DKP, NPD und drei Splittergruppen gerade auf 370 Zweitstimmen, das sind 0,5 vH.

Hochburgen der SPD in Witten blieben auch gestern die Stimmbezirke in der Wannenschule in Heven, in der Gaststätte „Zur Wabeck" in Vormholz und im Autobahnamt am Baldenweg. Dort erreichten die Sozialdemokraten jeweils mehr als 70 vH der Stimmen, auf dem Sonnenschein und an der Annenstraße blieben sie nur knapp unter dieser Marke. Nur in 26 der 126 Stimmbezirke erreichten sie nicht die absolute Mehrheit der Stimmen.

MIT DEM AUTO ließen sich auch gestern wieder viele Wähler zur Urne bringen. Wie immer hatten die Parteien diesen Service zugunsten der alten, kranken oder gehbehinderten Mitbürger organisiert. Foto: Hans-Dieter Thomas

ZUVERSICHT BEI DEN KANDIDATEN, als sie am frühen Sonntagmorgen ihre Stimme abgaben, jeweils begleitet von ihren Ehefrauen, links Klaus Lohmann (SPD), der Direktkandidat, rechts Bernhard Hecker (FDP). Fotos: Hans-Dieter Thomas

Um 18.26 Uhr legte der erste Stimmbezirk sein Ergebnis vor

Nach 75 Minuten war schon über die Hälfte der Stimmen ausgezählt

(pw) „Ein paar Schmierereien" meldet die Polizei vom Wahltag, „keine nennenswerten Ausfälle bei den Wahlvorständen" die Stadtverwaltung. Vor vielen Wahllokalen wurden Flugblätter mit dem Aufruf zum Boykott der Volkszählung verteilt. In einem Vormholzer Wahllokal versagten am Morgen nach der Öffnung die Kugelschreiber in den Wahlkabinen. Der erste Stimmbürger, der dort eintraf, fragte daher, ob es erlaubt sei, einen eigenen Schreiber zu benutzen. Kommentar des Wahlvorstandes: „Wenn es kein grüner ist . . ." Vielleicht taten es die offiziellen Griffel auch nicht, weil das Lokal kaum beheizt war. Dafür war die Heizung in einem Bommeraner Wahllokal umso höher gedreht. Als wenn dort die Hitze der nebenan galoppierenden Vierbeiner nicht gereicht hätte . . .

Einen recht geruhsamen - wenngleich ebenso verantwortungsvollen – Tag dürfte das Wahllokal des Stimmbezirks 29.3 gehabt haben. Dort – in der Stadtschänke an der Meesmannstraße – waren nur 473 Frauen und Männer ins Wählerverzeichnis eingetragen. Fast dreimal so viele hingegen gehörten zum Stimmbezirk 11.3 im Altenwohnheim der Arbeiterwohlfahrt an der Egge, nämlich 1 298.

Und so ist es auch nicht verwunderlich, daß die Stadtschänke als erstes Wahllokal ihr Ergebnis ins Rathaus durchsagen konnte. Bei einer Wahlbeteiligung von 79.9 vH war die Auszählung um 18.26 Uhr beendet.

Eine Stunde nach Schließung der Wahllokale war in Witten ein Drittel der Stimmbezirke ausgezählt, eine weitere Viertelstunde später die Hälfte der 126 Bezirke, zu diesem Zeitpunkt lag die SPD bei 56 vH der Zweitstimmen, die CDU bei 32.76 vH, die FDP bei 4.91 und die Grünen bei 5.91 vH. OB Klaus Lohmann (SPD) verbuchte 58.44 vH der Erststimmen, Norbert Lammert (CDU) 34.27, Bernhard Hecker (FDP) 2.05 und Klaus Riepe (Grüne) 4.94 vH der Erststimmen. Zwar wichen die weiter einlaufenden Ergebnisse teilweise voneinander ab, doch im Prinzip stabilisierte sich die Tendenz zunehmend in Richtung auf das Endergebnis.

Über Mittag ging die Wahlbeteiligung stark in die Höhe

Am Freitagabend waren im Rathaus die letzten Vorbereitungen für die Bundestagswahl geschafft, die Wählerverzeichnisse auf das Genaueste überprüft, festgestellt, wieviele Frauen und Männer denn nun in Witten genau wahlberechtigt waren, wie viele einen Briefwahlschein beantragt und bekommen hatten, wie viele noch zum Urnengang in ihrem Wahllokal antreten durften.

In der Ruhrstadt waren bei der Wahl von gestern 80 906 Personen wahlberechtigt (Bundestagswahl 1980: 80 244). Der Anteil der Briefwähler lag mit 8 454 bei 10,45 vH; 1980 waren es 12 112 beziehungsweise 15,09 vH gewesen. Dieser Rückgang dürfte in erster Linie auf die Jahreszeit zurückzuführen sein, in der verhältnismäßig wenig Leute Urlaub machen.

Die Zahlen über die Wahlbeteiligung während des Tages schwankten etwas. So lag sie um 11.45 Uhr mit 35 vH um drei Prozentpunkte unter der von 1980, drei Stunden später jedoch mit 66,7 vH um 2.3 Prozentpunkte höher. In den Mittagsstunden also herrschte in den meisten Stimmlokalen Betrieb, eine Feststellung, die auch noch durch die Tatsache untermauert wird, daß in den Naherholungsgebieten der Stadt erstaunlich wenig Spaziergänger unterwegs waren.

Die höchste Wahlbeteiligung bis 11.45 Uhr aus zwölf ausgewählten Bezirken meldete die Roecker-Stiftung, die niedrigste wurde in einem Rüdinghauser Lokal registriert. Drei Stunden später lag die Freiligrathschule mit 75 vH an der Spitze.

In einer Gaststätte an der Hauptstraße hatten bis 16.30 Uhr rund 80 vh der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

SCHLANGEN IN DEN WAHLLOKALEN bildeten sich vor allem in der Mittagszeit, als die Wahlbeteiligung sprunghaft in die Höhe ging. Foto: Hans-Dieter Thomas